

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2014 / V 00325	Ausfertigungen: Fachamt OB-Büro, BFS, DEZ3
Dienststelle: Fachamt OB-Büro Aktenzeichen:	11.12.2014, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: Einbringung eines gestellten Antrages Anlage:				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Thomas Schechinger
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Gemeinderat	09.02.2015	Entscheidung	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten: einmalige Kosten Betrag: EUR
 jährliche Folgekosten: Personalkosten Betrag: EUR
Sachkosten Betrag: EUR

Zuschüsse einmalige Einnahme(n) Betrag: EUR
bzw.

Beiträge: laufende (jährlich) Betrag: EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Städt. Haushalt VWH VMH Fipo:
 Stiftungs-Haushalt VWH VMH Fipo:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr): EUR

Noch bereitzustellen: EUR

Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

1. Der eingebrachte Antrag (s. Begründung) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag wird im Rahmen des Kindergartenbedarfsplans 2015/16 behandelt (Sitzungsrunde Mai 2015).

Begründung:



Freie Demokratische Partei

FDP-Stadträtinnen Gaby Lamparsky und Gerlinde Ajiboye-Ames- fn@fdp-bodensee.de

Antrag auf Verlängerung von Kindergarten-Öffnungszeiten

Bezogen auf die Arbeitszeiten in vielen Berufen und Branchen sind die Kindergarten-Öffnungszeiten (max. 7 - 18 Uhr) für einen Teil der berufstätigen Eltern als nicht ausreichend anzusehen.

Für ein bedarfsgerechtes Angebot der Betreuung von Kindern bis 6 Jahren muss das Angebot in den Randzeiten morgens und abends, sowie evtl. auch nachts, deutlich erweitert werden. Gleiches gilt für die jährlichen Schließtage.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, den Bedarf zu erheben, zu prüfen und Vorschläge zu machen, in welchen Kindergärten, Ganztagesgruppen mit deutlich verlängerten Öffnungszeiten eingerichtet werden können.

Die Verwaltung wird weiter gebeten, eine Übersicht derjenigen Kindertagesstätten zu erstellen, die

a) schon jetzt nur 10--12 Schließtage pro Jahr haben und in denen

b) an 5 Werktagen in der Woche eine „übliche Berufstätigkeit“ der Eltern/des Elternteils abgedeckt wird, nämlich mindestens 9 ½ Stunden.

(8 Stunden Arbeitszeit, zuzüglich mindestens ½ Stunde Mittagspause, zuzüglich eine Stunde für Bringen und Holen sowie für die Fahrt vom Kindergarten zur Arbeitsstätte und abends umgekehrt.)

Begründung:

Auch wenn der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen in Friedrichshafen in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht hat, decken die derzeitigen Öffnungszeiten nur die büroüblichen Vollzeit-Arbeitszeiten ab, bzw. lassen z. T. auch nur eine Teilzeitbeschäftigung zu.

Berufstätigkeiten im 2-3 - Schichtbetrieb sowie Bereitschaftsdienste in sozialen Berufen sind gerade für alleinerziehende Eltern kaum möglich.

Als Beispiele für Branchen mit Geschäfts- oder Bereitschaftszeiten außerhalb des KiTa Angebots seien genannt: Kranken- und Altenpflege, Gastronomie, Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste, mittelständische und industrielle Produktionsbetriebe, Lebensmittel-Einzelhandel.

Als Gruppe mit besonderem Bedarf sind Alleinerziehende zu nennen, für die ein Kontingent zu sichern ist, wenn es zu dieser Angebotsausweitung kommt. Um auch aus Kostengründen dieses Angebot auf diejenigen zu begrenzen, die es aus beruflichen Gründen benötigen, halten wir es für zumutbar, dass für Plätze in Gruppen mit langen Öffnungszeiten eine Bescheinigung des Arbeitgebers zu den regelmäßigen Arbeitszeiten verlangt wird.

Betriebe mit Betriebskindergärten sollten in der Regel selbst bedarfsgerechte Öffnungszeiten für ihre Mitarbeiter anbieten. Sofern ökonomisch sinnvoller und organisatorisch möglich, könnten diesen Firmen aber auch Plätze zum Vollkostenpreis angeboten werden.

Prädestiniert für ein solches Angebot wären der Kindergarten am Klinikum oder am Riedlepark.

gez. Gaby Lamparsky, Gerlinde Ajiboye-Ames, FDP

gez. 8 SPD-Stadträte